

# Die Mobilität steckt in der Zwickmühle

NWZ 16.01.2018

**Bildung** Bei der Uni der Generationen ging es gestern um Schadstoffausstoß, Klimawandel und ums Umsteuern.

**Göppingen.** Die Elektromobilität befindet sich aktuell in einem Spannungsfeld zwischen Ökologie, Technologie und Ökonomie. Auf der anderen Seite legt der Mensch viel Wert auf eine individuelle Fortbewegung. Der Referent Ralf Schuler ist Professor für Mechatronische Antriebssysteme an der Hochschule Esslingen, Campus Göppingen, und beschäftigte sich gestern in seinem Vortrag in der Reihe der „Uni der Generationen“ mit eben diesem Zwiespalt der Mobilität. Denn: Immerhin trage die Mobilität mit rund 14 Prozent zur gesamten Treibhausgasemission bei, rechnete Schuler vor.

Bei seinem Vortrag ging der Wissenschaftler auch auf die verschiedenen Energieformen ein. Dabei kam die Frage auf: Was ist eigentlich Bioenergie? „Bioener-



Professor Ralf Schuler sprach bei der Uni der Generationen über Mobilität.

gie ist, wenn man sich auf das Fahrrad setzt und selber strampelt“, lautete die Antwort des Referenten. Mit vielen anschaulichen Tabellen und Grafiken erklärte er dem Publikum die Auswirkungen des Kohlenstoffdioxid-Ausstoßes auf

die Umwelt und somit auch auf die Menschheit. Denn: Stickstoffemissionen und Feinstaub sind zwar negative Aspekte der Mobilität, aber das sei nicht das Hauptproblem. „Das Hauptproblem für die Umwelt ist Kohlenstoffdioxid, also CO<sub>2</sub>“, sagte Professor Schuler. Mit einer Grafik zeigte er die Auswirkungen: Hitzewelle, Hochwasser, stürmische Gewitter und keinen Schnee mehr. kein Schnee bedeutet in vielen Regionen kein Trinkwasser.

Durch die Erderwärmung werden auch viele Regionen auf der Welt unbewohnbar. Die Folge: Völkerwanderung, wie auch Schuler drastisch erklärte: „In Indien beispielsweise leben 1,3 Milliarden Menschen. Wenn sie in Indien aufgrund der Hitze nicht mehr leben können, müssen all die Menschen irgendwo hin.“ Da-

für gebe es noch keine Lösungen, Menschenleben stünden bei der Erderwärmung auf dem Spiel. Politiker formulierten unerreichbare Klimaziele aber der Mensch möchte auf der anderen Seite auch nicht auf seine Freiheit und seine flexible und individuelle Mobilität verzichten.

Warum nun steckt also die nachhaltige Mobilität in einer Zwickmühle? „Es gibt verschiedene Akteure, die alle mit dem Thema Mobilität zu tun haben“, erklärte der Referent. Da wären zum einen der Mensch, der über die Art seiner Mobilität frei entscheiden möchte. Dann ist da noch die Industrie, die besonders bei uns in Deutschland viel mit dem Thema Mobilität verwoben ist. Außerdem gebe es noch die Technologie, also Ingenieure, die nach alternativen Antriebsmög-

lichkeiten suchen. Und natürlich seien da noch die Politiker, die nicht nur ihre Parteiinteressen vertreten, sondern auch auf die Umwelt achten müssten. All diese Akteure gelte es eigentlich zu vereinen, sodass sinnvolle Lösungen erarbeitet werden können, meinte Schuler.

## Positives Fazit

Mit der Veranstaltung endete das Semester der Uni der Generationen. „Es waren tolle Themen und Referenten dabei und die Veranstaltungen waren immer gut besucht“, freute sich Christa Hell vom Stadtseniorenrat. Die Themen der Veranstaltungen waren unter anderem „Klimaschutzpolitik im Spannungsfeld von Politik und Wirtschaft“ oder auch „Die Weltwirtschaft der Zukunft“.

Marie-Christin Zepf